



www.friedensregion-bodensee.de

Friedensregion Bodensee e.V.

NEWSLETTER

Weitergabe erwünscht!

Nr. 27 / September 2022

Liebe Freundinnen und Freunde der Friedensregion Bodensee,

seit mehr als 175 Tagen herrscht Krieg in Europa und man gewinnt den Eindruck, als ob politische Entscheidungsträger*innen sämtlicher Couleur keine anderen Antworten darauf kennen als Aufrüstung, Waffenlieferungen und Sanktionen mit unabsehbaren Folgen für uns und für weite Teile vom Rest der Welt. Die Rede ist von „Zeitenwende“ und davon, dass der Westen seine Sicherheit und seine Freiheit verteidigen müsse. Auch in den Medien, sei es in den öffentlich-rechtlichen, sei es in privaten, blasen alle in das gleiche Horn. Kaum einmal lassen sich kritische Meinungen finden, die aus diesem Kanon ausscheren. es wird so getan, als seien die eingeleiteten Maßnahmen „alternativlos“.

Dabei gibt es durchaus alternative Konzepte und Vorschläge, wie die Konfliktparteien über eine nicht militärische Konfliktlösung verhandeln könnten. Einen Vorschlag aus Italien stellt Clemens Ronnefeldt vom Internationalen Versöhnungsbund in diesem Newsletter vor. Auch in unserer Linksammlung unter *Aktuelles* haben wir kritische Stimmen zusammengetragen, zum Beispiel die von Jakob Augstein, der fragt, was eigentlich wäre, wenn ein Sieg der Ukraine völlig unrealistisch wäre. Und Peter Unfried, Chefreporter der taz, hinterfragt in seiner Kolumne „*Werden Kriege wieder normal?*“

Im August jährte sich der Abzug der westlichen Truppen aus Afghanistan-Grund genug zu fragen, wo das Land am Hindukusch nun steht. Dazu gibt es einen Buchtipp und mehrere weiterführende Hinweise in unserer Linksammlung. Das Gedicht „*Trauerspiel aus Afghanistan*“ aus dem 19. Jahrhundert scheint heute so aktuell wie zur Zeit seiner Entstehung!

Der aktuelle Krieg in Europa ist auch ein Krieg der Medien, ein Ringen um die Deutungshoheit. In einer Handreichung an staatstreue Medien gibt die russische Regierung vor, wie über den Krieg in der Ukraine berichtet werden soll. Sogar der Begriff „Krieg“ selbst wurde von Beginn an aus dem Wortschatz russischer Medien gestrichen, das Ziel sind neue Narrative für den Krieg, die Wahrheit bleibt auf der Strecke. *„Von der Wahrheit wissen wir nichts, denn die Wahrheit steckt tief im Brunnen“* wusste schon der antike Philosoph Demokrit, anscheinend sitzt sie dort nach rund 2.500 Jahren immer noch!

Diese Ausgabe des Newsletters enthält außerdem Berichte über vielfältige Aktivitäten unseres Vereins sowie Ankündigungen kommender Angebote, regional und überregional. Und auch unser Maskottchen Vivienne Waldrapp macht den Schnabel wieder auf und wundert sich

INHALT

Zum Newsletter Nr. 27	1
Die nackte Wahrheit	2
Friedensverhandlungen in der Ukraine?	2
Bundesweite Fachtagung Sicherheit neu denken in Fulda	4
Peace trips Folge 1	
STOP RAMSTEIN KILLINGS	5
Buchtipp: Am Ende der Straße	7
Das Trauerspiel von Afghanistan	7
10 Jahre Website waffenvombodensee.de	8
Konzert und Lesung „Friede auf Erden?“	9
Die Herrschaft des Mehrgottes: Klimakrise – Naturzerstörung – Armut – Kriege	10
Vivienne Waldrapps: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort	11
Bodenseeregion gegen Atomwaffen: Flaggentag der Mayors for Peace Hiroshima/Nagasaki-Gedenktage	12
Ausstellung FRIEDENSKLIMA! – Eröffnung in Heidelberg	13
Jahresausflug des Vereins	14
Ein Symptom unserer Zeit: Egalismus	15
Aktuelles	16
Termine/Impressum	18

über das menschliche Verständnis von Wahrheit...

Mir bleibt, Ihnen / Euch wie immer eine anregende Lektüre zu wünschen und grüße sehr herzlich,
Martina Heise

Die nackte Wahrheit

Die Legende besagt, dass sich die Wahrheit und die Lüge eines Tages begegneten. „Guten Morgen“, sagte die Lüge. „Guten Morgen“, antwortete die Wahrheit. „Schöner Tag“, sagte die Lüge. Die Wahrheit schaute auf, um zu sehen, ob das wahr war. Das war es. „Schöner Tag“, sagte die Wahrheit dann.

„Noch schöner ist der Brunnen“, sagte die Lüge. Da blickte die Wahrheit in den Brunnen, sah, dass die Lüge die Wahrheit sagte, und nickte. Die Lüge lief zum Wasser und sagte: „Das Wasser ist noch schöner. Lass uns baden!“ Die Wahrheit berührte das Wasser mit ihren Fingern und es war wirklich schön und so vertraute sie der Lüge. Sie zogen sich beide aus und schwammen friedlich nebeneinander im Wasser.

Etwas später ging die Lüge aus dem Wasser, zog sich die Kleidung der Wahrheit an und ging weg. Die Wahrheit, die nicht in der Lage war, sich die Kleidung der Lüge anzulegen, entschloss sich, ohne Kleidung zu gehen, und die Menschen waren entsetzt, sie so zu sehen. So akzeptieren die Menschen auch heute noch eher eine als Wahrheit getarnte Lüge als die nackte Wahrheit.



Jean-Léon Gérôme: Die Wahrheit kommt aus dem Brunnen, 1896

Friedensverhandlungen in der Ukraine?

von Clemens Ronnefeldt

Häufig werden Waffenlieferungen in die Ukraine und ein militärischer Sieg über Russland als alternativlos dargestellt. Dabei gibt es schon lange Vorschläge für Verhandlungen zur nicht-militärischen Konfliktlösung. Einer kam aus Italien, Clemens Ronnefeldt von Internationalen Versöhnungsbund stellt ihn vor.

Abdruck aus dem Rundbrief 2/2022 des Internationalen Versöhnungsbundes von Clemens Ronnefeldt, Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes

Am 18. Mai 2022 legte die italienische Regierung zum ersten Mal einen mit dem UN-Generalsekretär und den G7-Staaten abgestimmten Friedensplan vor, der vier Stufen enthält, die aufeinander aufbauen.

1. Waffenstillstand

Dieser Waffenstillstand soll mit lokalen Kampfpausen beginnen, die von der OSZE oder den Vereinten Nationen überwacht werden. Ziel ist die Entmilitarisierung entlang der derzeitigen Frontlinie, wobei eine Pufferzone entstehen würde, die frei von Kämpfern beider Konfliktparteien ist.

2. Neutralität der Ukraine

Zeitlich nachgeordnet einem Waffenstillstand schlägt das italienische Außenministerium eine Friedenskonferenz zur Statusfrage der Ukraine vor. Sollte sich die ukrainische Regierung auf eine Neutralität des Landes einlassen, bräuchte sie Sicherheitsgarantien verschiedener anderer Staaten.



3. Lösung territorialer Fragen

Zeitlich wiederum nach einer Friedenskonferenz zur Frage der Neutralität der Ukraine schlägt die italienische Regierung bilaterale Verhandlungen zwischen der Ukraine und Russland vor, die von einer neutralen Institution wie der OSZE oder den Vereinten Nationen moderiert werden könnten.

Inhaltlich würde es dabei um die Autonomie der Separatistengebiete bei Wahrung der territorialen Landesintegrität gehen. Konkret bräuchte es eine Regelung der sprachlichen und kulturellen Rechte sowie des freien Personen- und Dienstleistungsverkehrs.

4. Europäischer Sicherheitspakt

Als vierte und letzte Stufe des italienischen Friedensplanes ist ein Abkommen über Frieden, Sicherheit und Stabilität in Europa vorgesehen. Abrüstung, Rüstungskontrolle, Konfliktverhütung und Vertrauensbildung würden dabei auf der Tagesordnung stehen.

Das Ziel des italienischen Friedensplanes ist der vollständige Rückzug der russischen Truppen aus der Ukraine und der Erhalt der territorialen Integrität der Ukraine.

Die schrittweise Aufhebung von Sanktionen gegenüber Russland könnte in dem Maße erfolgen, wie die russischen Truppen den Boden der Ukraine verlassen.

Eine Wiederaufbau-Geberkonferenz könnte der notleidenden Zivilbevölkerung Perspektiven geben und die notwendigen Finanzmittel zur Beseitigung der Kriegsschäden bereit stellen.

Mögliche Richtungsänderung der US-Ukraine-Politik

Vor den US-Zwischenwahlen im November 2022 zeichnete sich Mitte Mai 2022 nach einem Grundsatzartikel in der New York Times eine mögliche Wende der US-Politik bezüglich des Ukraine-Krieges ab.

Die New York Times schrieb von „außerordentlichen Kosten und ernststen Gefahren“ und verlangte von US-Präsident Joe

Biden Antworten auf die Frage: Wohin soll das alles führen? Die Ziele der US-Regierung in der Ukraine seien angesichts eines beabsichtigten 40-Milliarden US-Dollar schweren militärischen Soforthilfeprogramms für die Ukraine immer schwieriger zu erkennen – und mit enormen Gefahren für den Weltfrieden verbunden, ebenso mit enormen weiteren Kosten für die USA.

Die New York Times schrieb: „Versuchen die Vereinigten Staaten beispielsweise, zur Beendigung dieses Konflikts beizutragen – und zwar durch eine Regelung, die eine souveräne Ukraine und eine Art von Beziehung zwischen den Vereinigten Staaten und Russland ermöglicht? Oder versuchen die Vereinigten Staaten jetzt, Russland dauerhaft zu schwächen? Hat sich das Ziel der Regierung darauf verlagert, Wladimir Putin zu destabilisieren oder ihn zu stürzen? Beabsichtigen die Vereinigten Staaten, Wladimir Putin als Kriegsverbrecher zur Rechenschaft zu ziehen?“

US-Generalstabschef Mark Milley telefonierte Mitte Mai 2022 erstmals seit dem russischen Angriff auf die Ukraine am 24.2.2022 mit seinem russischen Amtskollegen Waleri Gerassimow. In diesem Telefonat der beiden ranghöchsten Generäle beider Länder sei es um "wichtige sicherheitsbezogene Themen" gegangen, wie ein Sprecher des US-Generalstabs erklärte.

Fazit

Der italienische Friedensplan braucht in den nächsten Monaten die Unterstützung des UN-Generalsekretärs und der OSZE, ebenso von nationalen Regierungen wie z.B. den USA sowie europäischer Staaten, damit die russische Invasion und das Leiden der Menschen in der Ukraine endet.

Zivilgesellschaftliche Initiativen wie die NGO Soldatenmütter in Sankt Petersburg oder die Pazifistische Bewegung in der Ukraine können zusammen mit der Unterstützung vieler internationaler Friedensorganisation – in Deutschland z.B. „Connection e.V.“, wo Kriegsdienstverweigerer aus Russland und der Ukraine bei ihren Asylanträgen beraten werden – den italienischen Friedensplan bekannt machen und dadurch die Chancen seiner Umsetzung erhöhen.

15.-17. Juli 2022

Bundesweite Fachtagung "Sicherheit neu denken" in Fulda

von Frieder Fahrbach

Das Konzept Sicherheit neu denken der Ev. Landeskirche Baden ist seit 4 Jahren zentraler Bestandteil der Friedensarbeit unseres Vereins: wir sind einer der Multiplikatoren des Szenarios, zivile, nicht militärische Sicherheitspolitik in der Öffentlichkeit und Politik bekannt zu machen. Die Reaktionen im Ukrainekrieg zeigen deutlich, dass das politische Handeln fast ausschließlich kriegslogisch und nicht zivil-friedenslogisch begründet wird. Dabei sind gewaltfreie Methoden zur Deeskalation, Schadensbegrenzung an Mensch und Material und zur zivilen Konfliktlösung Voraussetzung, einen Konflikt zu stoppen und an den Verhandlungstisch zu kommen. Sie müssen bei den politisch Verantwortlichen wie in der Bevölkerung verbreitet und eingeübt werden. Das Konzept Sicherheit neu denken sieht dafür allerdings national wie international tiefgreifende sozio-ökonomisch-ökologische Veränderungsprozesse als Voraussetzung. Angesichts der Klimakrise bleibt für diesen langfristigen Wandel nur noch wenig Zeit.

„Sicherheit neu denken“ wird mittlerweile von zahlreichen Friedensinitiativen bundesweit unterstützt; auch über professionelle und erfolgreiche Lobbyarbeit im politischen Bereich und konkret auch mit der Folge verstärkter finanzieller Unterstützung etwa des Zivilen Friedensdienstes.

Die Friedensregion war mit Bernd Wipper und Frieder Fahrbach unter den 60 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland vertreten. Gerade in schwierigen Zeiten ist eine gute Vernet-

zung besonders wichtig und stärkend. Angesichts des derzeitigen heftigen ‚Gegenwindes‘ für friedenslogische Strategien zur Beendigung des Ukrainekriegs, wurde deutlich, dass vielfältige Lobbyarbeit im politischen Feld notwendig ist. Beispiele für Umsetzung und Vermittlung in unterschiedlichsten Bereichen (wie z.B. auch im Rahmen unserer Ausstellung FRIEDENSKLIMA!) wurden vorgestellt und ausgetauscht. Die neu gegründete Organisation „Peace4Future“ wendet sich mit diesem Thema vor allem an junge Menschen und bietet eine Ausbildung zur Friedensfachkraft an.

Um das Thema Sicherheitneudenken und die Auswirkungen der Klimakrise auf die Sicherheitspolitik stärker zu verknüpfen, hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, an der sich auch die Friedensregion beteiligt: Friedensbewegung und Klimabewegung müssen Hand in Hand gehen!

www.sicherheitneudenken.de

www.peace4future.de



Peace trips – Folge 1: *Unser Augen zwinkernder Reiseberichterstatter Jürgen Dornis war in Ramstein und Kaiserslautern dabei.*

STOP RAMSTEIN KILLINGS

Nein, mit der gleichnamigen Band (mit 2 m) hat unser Plakat STOP RAMSTEIN KILLINGS nichts zu tun.

Der US-Militärstützpunkt Ramstein ist ein zentrales Drehkreuz für die Vorbereitung und Durchführung völkerrechtswidriger Angriffskriege. Die meisten tödlichen Einsätze US-amerikanischer Kampfdrohnen, u.a. in Irak, Afghanistan, Pakistan, Jemen, Syrien und Afrika, werden über die Satellitenrelaisstation auf der US-Air-Base Ramstein durchgeführt. US-Drohnenpiloten auf verschiedensten Militärbasen nutzen Ramstein für die Steuerung der Killerdrohnen in weltweiten illegalen Kriegseinsätzen.

Geduldig erklären wir dem fragenden Heavy Metal Fan, wie das mit den Ramstein Killings funktioniert und warum die Demo als Tanz der Toten inszeniert wird. Er hingegen kennt sich mit der Neuen Deutschen Härte und „Tanzmetall“ natürlich besser aus als wir – aber es gibt da schon Berührungspunkte. Wer mit 9 € Ticket und Plakaten 8 Stunden unterwegs nach Ramstein ist, erzielt schon eine gewisse Außenwirkung – von (erstaunlich häufiger) Zustimmung über Fragen und Kopfschütteln bis hin zum Tippen des Fingers an die Stirn...

K-town (Kaiserslautern) ist geprägt vom größten US-Militärstützpunkt außerhalb der Vereinigten Staaten: 4000 Hektar Militärgelände (ca. 5700 Fußballfelder) stehen 160 ha an Gewerbegebieten gegenüber. Flächenfraß, Fluglärm, Umwelterstörung, Kriminalität, Grundwasservergiftung und auch extreme Kinderarmut lassen erahnen, dass der Krieg seine Zerstörungen schon im Frieden beginnt. Preise lügen nicht (immer): Der Immobilienmarkt verrät, dass hier das Angebot höher ist als die Nachfrage.



Wir sind frühzeitig in Ramstein und warten auf den Demozug. Die „Guardian Eagles“ nutzen den „Tag der Familie“ vor dem Congress Center in Ramstein-Miesenbach zur Öffentlichkeitsarbeit:

Knirpse dürfen mit Schutzschild und Knarre (Imitat) posieren, Mama fotografiert. Oma Brigitte und Opa Jürgen suchen derweil das Gespräch mit der Army. Wegen unserer Plakate will ein „Kommunikations“beamter der Landespolizei dazwischengehen, was ihm jedoch nicht gelingt. Der junge Militärpolizist erklärt uns freundlich, warum er zur Army gegangen ist. Es klingt wie aus dem Bilderbuch: zu Hause rausgeflogen, arbeitslos, will in der Welt rumkommen, die Army sorgt für ihn. „To serve and protect“ – in 2 Halbkreisen umfassen der Wahlspruch und die Einheit „569th US Forces Police SQ“ – das Hoheitszeichen unserer Republik, den Bundesadler! Eingesperrt im Zangengriff der Army, ein ehrliches, aussagestarkes Logo! Freundlich weisen wir darauf hin, dass wir diesen Schutz nicht länger haben wollen. Der deutsche Kommunikationsbeamte, der unsere „Provokation“ unterbinden wollte, hat sich mittlerweile aus dem Staub gemacht. Wir hätten gerne auch mit ihm weiter kommuniziert, aber bald beginnt nun auch der „Tanz der Toten“.



Skelette, Sensenmänner, Tod und Teufel tummeln sich auf dem Demozug; ein heilsamer Sarkasmus lässt den traurig-ernsten Anlass zum makabren Schauspiel mutieren, der Tag ist heiß, die Stimmung so ausgelassen wie die fetzigen Klänge der Liveband. Kundgebung vor der Airbase, mit gehörigem Sicherheitsabstand. Der Tod bittet zu Wort: Obama, Merkel, Putin, die Mainstream-Medien, Strack-Zimmermann, Scholz und wie sie alle heißen, die Komplizen des Todes. Den größten Applaus freilich fährt Annalena ein, sie hat ihn sich





ja auch redlich verdient. Die schweigende Mehrheit wird als letztes aufgerufen - doch sie schweigt. Die Realität hat die Satire eingeholt – Zeit für Eugen Drewermanns Rede. Er warnt vor den automatisierten Kriegen der Zukunft – unser schöner Horrortotentanz ist da nur ein blasses Abbild der künftigen Realität des bellizistischen Anthropozäns. Wenn wir nicht... Meiner charmanten Begleiterin und mir und gewiss den meisten Anwesend*innen spricht er mehr aus der Seele als manche selbsternannte feministische Außenpolitikerin. Ja, solche alten weis(s)en Männer braucht das Land! Die Welt! *)

Einen davon treffen wir gleich nach der Kundgebung: unseren FRB-Vorstandskollegen und -senior Claus, wandelnde Bibliothek und Datenbank des Vereins und friedensengagiert seit über 40 Jahren, der die Woche im Friedenscamp verbracht und wieder ausgezeichnete Netzwerkarbeit geleistet hat. Großes und herzliches Hallo. Man sieht ihm die Übernachtungen im Zelt nicht an: Politengagement also auch ein Anti-Aging-Programm?!

Nach dem Totentanz der Leichenschmaus: Durch die Nähe zu Frankreich hat K-Town durchaus Gourmet-Angebote, im „Julien“ auch vegetarisch: Eine andere Welt ist essbar. Und schließlich sind wir ein ganz normales Ehepaar auf WE-trip. Warum also sollten wir ausgerechnet hier auf die kleinen Freuden des Lebens verzichten? Gerne geben wir der freundlichen Bedienung Auskunft, was uns nach K-town geführt

hat, das ja nicht gerade zu den top 10 der innerdeutschen Urlaubsziele zählt. Und in Gedanken an Assange, der Ramsteins Bedeutung für die US-Army enthüllt hat, bringen wir eine ganz geringfügige Namensänderung (Julian) ins Gespräch – doch das würde die fröhlichen Gäste am Nachbartisch wohl vergrämen, denn offenbar sorgt auch für sie die Army. Und darum feiern wir ihren von uns herbeigesehnten ABZUG mit unserem Dessert! So war unser STOPP RAMSTEIN Wochenendtrip das polit-kulturelle, kommunikative, kulinarische Highlight des Quartals, und dank 9€-Ticket konnten wir das Leben mal wieder in vollen Zügen genießen.

P.S.: Wer nach *nachweislich* positiven Folgen dieser Reise fragt, kann allerdings nur mit dem Ergebnis unserer anschließenden Coronatests beschieden werden 😊.

P.P.S.: Unter dem Titel „Friedensbewegung der Verschwörungsideologen“ berichtete auch die Tagesschau über die Ramstein-Proteste. Nach diesem Bravourstück an Investigativjournalismus frage ich mich beim morgendlichen Blick in den Spiegel, ob diese runzlige alte ehrlich-linke Haut nicht doch in Wirklichkeit einem verschwurbelten esoterisch-antisemitischen Querdenker mit konspirativen Kontakten zur Reichsbürgerszene gehört. Wogegen wurde da eigentlich demonstriert? Mit dieser offenbar unerwünschten Frage lässt die Tagesschau ihre verbliebenen kritischen Zuschauer ratlos zurück. <https://www.tagesschau.de/investigativ/kontraste/proteste-ramstein-101.html>

*) Hier der Link zur Drewermann-Rede: https://www.youtube.com/watch?v=popkMNm7_l8&feature=youtu.be

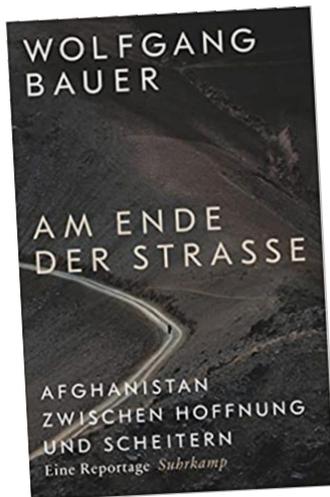




Afghanistan zwischen Hoffnung und Scheitern

Am Ende der Straße

von Martina Heise



Hinter der Straße, auf die der Titel von Wolfgang Bauers Buch anspielt, steckt eine so einfache wie bestechende Idee: Sie verbindet wie ein großer Ring – auf einer Länge von 2200 Kilometern – die großen Städte und mit ihnen die verschiedenen Regionen Afghanistans: Kabul im Osten, Kandahar im Süden, Herat im Westen, Mazar-i-Sharif im Norden. Geplant vor 70 Jahren, noch in der Zeit der Monarchie, ist die Ring Road zu einem Sinnbild für

die Gegenwart des so lange schon von Krieg und Bürgerkrieg gezeichneten Landes geworden.

Die afghanische Ring Road, eine Straße, die real existiert und dennoch ein Mysterium ist. Sie versprach Einheit und Aufschwung. Seit sechzig Jahren wird an ihr gebaut, doch fertig ist sie noch immer nicht. Korruption und Misswirtschaft haben riesige Summen verschlungen. Nach dem Einmarsch der westlichen Truppen wurde die Straße zu einem blutigen Schlachtfeld.

Kaum ein deutscher Journalist kennt Afghanistan so gut wie Wolfgang Bauer. Der Zeit-Reporter war viele Male vor Ort, machte die Schicksale der Menschen in preisgekrönten Reportagen anschaulich. Früh warnte er vor einer Rückkehr der Taliban. Im August 2021 wurde einer seiner engsten Mitarbeiter ermordet.

Nach dem Fall Kabuls kehrt Wolfgang Bauer noch einmal zurück. Er bereist die Ring Road, sucht Orte auf, die er in den letzten 20 Jahren besucht hat – und geht der Frage nach: Warum ist der Westen in Afghanistan gescheitert? Was hat dieses Scheitern mit der milliardenschweren Entwicklungshilfe zu tun? Und wie geht es weiter? Seine Reportage ist eine Parabel über Hoffnung und Scheitern am Hindukusch.

**Wolfgang Bauer: Am Ende der Straße:
Afghanistan zwischen Hoffnung und Scheitern**
Frankfurt a.M.: Suhrkamp, August 2022

Das Trauerspiel von Afghanistan

Theodor Fontane (1819 - 1898)

Der Schnee leis stäubend vom Himmel fällt,
Ein Reiter vor Dschellalabad hält,
"Wer da!" - "Ein britischer Reitersmann,
Bringe Botschaft aus Afghanistan."

Afghanistan! Er sprach es so matt;
Es umdrängt den Reiter die halbe Stadt,
Sir Robert Sale, der Kommandant,
Hebt ihn vom Rosse mit eigener Hand.

Sie führen ins steinerne Wachthaus ihn,
Sie setzen ihn nieder an den Kamin,
Wie wärmt ihn das Feuer, wie labt ihn das Licht,
Er atmet hoch auf und dankt und spricht:

"Wir waren dreizehntausend Mann,
Von Kabul unser Zug begann,
Soldaten, Führer, Weib und Kind,
Erstarrt, erschlagen, verraten sind.

Zersprengt ist unser ganzes Heer,
Was lebt, irrt draußen in Nacht umher,
Mir hat ein Gott die Rettung gegönnt,
Seht zu, ob den Rest ihr retten könnt."

Sir Robert stieg auf den Festungswall,
Offiziere, Soldaten folgten ihm all',
Sir Robert sprach: "Der Schnee fällt dicht,
Die uns suchen, sie können uns finden nicht.

Sie irren wie Blinde und sind uns so nah,
So lasst sie´s hören, dass wir da,
Stimmt an ein Lied von Heimat und Haus,
Trompeter blast in die Nacht hinaus!"

Da huben sie an und sie wurden´s nicht müd',
Durch die Nacht hin klang es Lied um Lied,
Erst englische Lieder mit fröhlichem Klang,
Dann Hochlandslieder wie Klagegesang.

Sie bliesen die Nacht und über den Tag,
Laut, wie nur die Liebe rufen mag,
Sie bliesen - es kam die zweite Nacht,
Umsonst, dass ihr ruft, umsonst, dass ihr wacht.

Die hören sollen, sie hören nicht mehr,
Vernichtet ist das ganze Heer,
Mit dreizehntausend der Zug begann,
Einer kam heim aus Afghanistan.



10 Jahre Website waffenvombodensee.de

von Martina Knappert-Hiese

Der schöne Bodensee hat eine dunkle Rückseite. In über 20 Firmen werden Waffen produziert. Begonnen hat alles um das Jahr 1900 mit dem Bau der Zeppeline. Aufbauend auf dieser Ingenieurskunst wurden dann Kriegsflugzeuge, Torpedos und militärische Motoren entwickelt. Heute ist die Region Bodensee ein Rüstungs-Kluster. Etwa 7000 Menschen rund um den See entwickeln, bauen und verkaufen Waffen. Es sind „gute“ Arbeitsplätze. Die Bevölkerung rund um den Bodensee genießt den Wohlstand. Aber es gibt eine dunkle Rückseite, die niemand sehen will. Man verschließt die Augen, man hält sich die Ohren zu und man schweigt. Wir aber tun das Gegenteil! Wir schauen hin und stellen Fragen: In welcher Firma werden welche Waffen entwickelt und produziert? In welche Länder werden die Waffen geliefert? In welchen Krisen- und Kriegsgebieten kommen die Waffen zum Einsatz? Welche Frauen, Kinder und Männer werden getötet, verletzt oder vertrieben? Wir möchten den Opfern ein Gesicht und eine Stimme geben. Wir möchten aber auch die Täter*innen

mit Namen nennen. Täter*innen sind alle Menschen, die mit der Entwicklung, der Produktion und dem Verkauf von Kriegswaffen zu tun haben, oder dazu schweigen. Die stärksten „Waffen“ der Friedensbewegung sind (a.) die Informationen, (b.) die Öffentlichkeitsarbeit und (c.) das Wissen, dass es – mit einigem guten Willen und viel Übung – möglich ist, die Konflikte dieser Welt ohne Kriegswaffen zu lösen.

Wenn Sie interne Informationen über eine Bodensee-Rüstungsfirma haben, melden Sie sich bitte! Entweder direkt bei mir oder bei der Initiative „Friedensregion Bodensee“ oder bei einem Pfarrer bzw. einer Pfarrerin Ihres Vertrauens, wegen der kirchlichen Schweigepflicht. Die Information kommt auf jeden Fall bei mir an.

Andreas Fischer, Rorschacherberg / CH,
mail: kontakt@waffenvombodensee.de



1. September 2022 Antikriegstag Friedrichshafen

- 18:00 Uhr Werner Langenbacher (kath. Betriebsseelsorge)**
Reden statt Schießen-Dialog schafft Frieden
Antoniusplatz (Ecke Karlstraße-Schanzstraße)
- 18:15 Uhr Friedensspaziergang**
- 18:30 Uhr Regina Hagen (atomwaffenfrei.jetzt)**
Sicherheit benötigt nukleare Abrüstung
Musikpavillon Uferpromenade
Musik: Andy Armbrust und Tobias Kröll



Für den Frieden!
Gegen einen neuen Rüstungswettlauf!
Die Waffen müssen endlich schweigen!



DIE LINKE.



V.i.S.d.P.: Bärbel Mauch, DGB Südostwürttemberg, Weinhof 23, 89073 Ulm

Referat: Sicherheit benötigt nukleare Abrüstung!

Eine Voraussetzung für echte Sicherheit ist eine atomwaffenfreie Welt. Nach der Kündigung des US-sowjetischen INF-Vertrags liegt diese Welt in weiter Ferne. Was ist passiert, dass die nukleare Abrüstung vor einem Scherbenhaufen steht? Was können wir in Deutschland für eine atomwaffenfreie Welt tun? Gerade der Ukraine-Krieg zeigt, wie wichtig es ist, an einer weltweit kontrollierten Abrüstung festzuhalten.



Foto: Netzwerk Friedenskooperative

НІ ВІЙНИ
НЕ ВОЙНЫ
Stop the war
Stoppt den Krieg

Regina Hagen

Unsere diesjährige Referentin ist Regina Hagen, Sprecherin der Kampagne atomwaffenfrei.jetzt. Sie war verantwortliche Redakteurin der Quartalszeitschrift Wissenschaft & Frieden. Das ver.di-Mitglied engagiert sich auch auf internationaler Ebene für nukleare Abrüstung.

Veranstalter*innen:

DGB Südostwürttemberg
DFG-VK Bodensee-Oberschwaben
Die Linke Bodenseekreis
GEW Kreisverband Ravensburg/Bodenseekreis
FRB Friedensregion Bodensee e.V.
Katholische Betriebsseelsorge Ravensburg
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt Ulm
Pax Christi Gruppe Ravensburg
ver.di Bezirk Ulm-Oberschwaben
VVN-BdA Ravensburg-Oberschwaben



V.i.S.d.P.: Bärbel Mauch, DGB Südostwürttemberg, Weinhof 23, 89073 Ulm

Konzert und Lesung „Friede auf Erden?“

Vom **07. bis 09. Oktober 2022** findet eine **literarisch-musikalische Veranstaltungsreihe** statt, um das brisante Thema **FRIEDENSKLIMA!** zu vertiefen, das bereits auf der Lindauer Gartenschau erfolgreich präsentiert wurde. Mit **Musik aus der Zeit des 30-jährigen Krieges** und rezierten Passagen aus Bertha von **Suttners Roman „Die Waffen nieder!“** möchten wir Sie dazu einladen, sich mit den drängenden Fragen unserer Zeit auf neue und inspirierende Weise auseinanderzusetzen. Ähnlich wie bereits Menschen früherer Zeiten sind wir gegenwärtig mit Problemen konfrontiert, die uns unlösbar erscheinen. Dazu gehören die Folgen der Klimaveränderung ebenso wie die des Ukraine-Krieges, dessen Auswirkungen eben nicht nur die Menschen dort betreffen. Da sich Frieden nicht allein politisch erzwingen lässt, wie uns die Sanktionen gegenüber Russland schmerzhaft verdeutlichen, sind wir dringend aufgefordert, uns auch als je Einzelne den Herausforderungen unserer Gegenwart zu stellen. Dies kann uns mit der Musik und den ausgewählten Texten sehr viel leichter gelingen.

Denn das Hören der Musik erleichtert uns den oftmals unerwünschten emotionalen Zugang zu den problematischen Themen! Die Musik kann uns beflügeln und unsere Ängste minimieren, sowie unsere Bereitschaft steigern, uns unsere **Sehnsucht nach Frieden** bewusst zu machen und damit eigene Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Mit der Musik, die aus dem **17. Jahrhundert** stammt, erklingen besondere **musikalische Raritäten**: in größter Intensität werden die Verzweiflung über die Nöte und Ängste des Krieges in **Johann Hildebrands „Krieges-Angst-Seufftzer“** zum Ausdruck gebracht, Gott um Frieden angefleht und nach dem Ende des 30-jährigen Krieges schließlich auch die Freude und Dankbarkeit über den Frieden und die Hoffnung auf sein langes Andauern besungen. Dazu gesellt sich Musik von **Heinrich Schütz „Verleih uns Frieden“** und **Johann Rosenmüller**. Als wirkliche Besonderheit erklingt die Motette **„Gloria pace“** der italienischen Komponistin und Ordensfrau **Isabella Leonarda**, eine der wenigen Frauen des 17. Jahrhunderts, von der uns Kompositionen überliefert sind. Das Hörerlebnis wird immer wieder von den deutlichen Worten der **ersten Friedensnobelpreisträgerin** unterbrochen, die bereits vor mehr als hundert Jahren anprangerte, dass der Frieden erst dann zu erreichen ist, wenn die Waffen schweigen. Das gilt in unserer aktuellen Gegenwart, in der der Frieden sowohl vom Krieg als auch durch das Klima bedroht ist, einmal mehr!



Eingerahmt werden die Konzerte von Teilen der Ausstellung **FRIEDENSKLIMA!** in den kirchlichen Veranstaltungsräumen, zu deren Besuch vor und nach den Konzerten Möglichkeit besteht.

Die Konzertreihe „Frieden auf Erden?“ ist ein gemeinsames Projekt der Capella Santa Croce e.V. und der Friedensregion Bodensee e.V., das Lindauer Konzert wird auch von den Friedensräumen unterstützt. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, um Spenden wird gebeten.

Veranstaltungsorte und -zeiten wie folgt:

Freitag, 7. Oktober 19.30 Uhr

Ev. Kirche St. Stephan, Lindau Insel, Marktplatz

Samstag, 8. Oktober 16.30 Uhr

Kath. Kirche St. Maria, Kressbronn

Sonntag, 9. Oktober 17.00 Uhr

Ev. Auferstehungskirche Überlingen, Grabenstraße



Perspektiven einer Postwachstumsgesellschaft

Tagung 21.-22. Oktober 2022 in Überlingen, Grabenstraße 2

Die Herrschaft des Mehrgottes: Klimakrise – Naturzerstörung – Armut – Kriege

„Ein irrer Putin ist schuld am Krieg in der Ukraine“, und „wir müssen unseren Lebensstil ändern“. Unsere Welt ist hochkomplex geworden und für viele Menschen nicht mehr durchschaubar. Medien bieten einfache Erklärungen wie die obigen an, die zudem die Interessen der Mächtigen und die tatsächlichen Ursachen von Krieg und Naturzerstörung verschleiern. Politik wird personalisiert, und die Verantwortung für Klimawandel und Naturzerstörung auf die einzelnen Menschen abgeschoben. So können die globalen Probleme und Menschheitsaufgaben niemals gelöst werden.

Die Tagung mit dem Titel *Die Herrschaft des Mehrgottes: Klimawandel – Naturzerstörung – Armut – Kriege. Perspektiven einer Postwachstumsgesellschaft* möchte helfen zu verstehen, weshalb trotz allen Wissens um die Notwendigkeit eines sofortigen Umsterns nichts Wirkungsvolles unternommen wird, um den Klimawandel und die Naturzerstörung aufzuhalten, die Armut zu bekämpfen und Kriege zu verhindern.

Der Autor des Buches *Warum Klimaschutz bisher verpufft und wie er gelingt* Klaus Simon wird die Zwänge unseres Wirtschaftssystems erläutern, die das Klima immer weiter anheizen und die soziale Ungleichheit vergrößern. Er wird auch Auswege aus der Krise aufzeigen. Nur wenigen ist bekannt, dass Militär und Kriege zu den größten Verursachern von Klimawandel und Naturzerstörung zählen. Der Historiker Claus Kittsteiner wird diesen Zusammenhang erhellen. Wie wirtschaftliche Dynamiken Kriege begünstigen und befeuern wird der Wirtschaftshistoriker Christian Kreiß (Hochschule Aalen) erklären. Einen umfassenden Ansatz zur Transformierung der Menschheitsprobleme Klimawan-

del, Naturzerstörung, Armut und Krieg bietet das **Konzept der Postwachstumsgesellschaft**. Es beinhaltet ein vieldimensionales Forschungs- und Aktionsprogramm, zu dem sich verschiedene, auch globale Netzwerke gebildet haben. Eine Vertreterin eines solchen Netzwerks wird das Konzept der Postwachstumsgesellschaft vorstellen. Am Samstagabend zeigen wir den Film *tun wir. tun wir. was dazu. 900 Jahre Krieg und Frieden* im Überlinger Kino Cinegreth.

Die Tagung wird veranstaltet von AWC Deutschland e. V. Weltbürgerinnen und Weltbürger und der Friedensregion Bodensee e. V. Sie findet vom 21. bis 22. Oktober 2022 im **Gemeindehaus** der Auferstehungsgemeinde Grabenstraße 2 in Überlingen statt. **Beginn:** Freitag, 21. Oktober 19:00 Uhr und Samstag, 22. Oktober 9:00 Uhr. Die jeweiligen Vorträge können auch einzeln besucht werden.

Anmeldung: dialog@friedenskonzepte.de.

Das **Programm** mit genauen Zeitangaben kann auf folgenden Internetseiten ab September 2022 abgerufen werden:

www.worldcitizens.de

www.friedensregion-bodensee.de

www.friedenskonzepte.de

„Wenn das Kapital wächst,
schrumpft die Natur.
Das Wirtschaftswachstum kann
die Krise nicht meistern,
die sie selber verursacht hat.“

Vandana Shiva





Vivienne Waldrapps Vogelperspektive

Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort

von Jürgen Dornis

Was uns nichtmenschlichen Tiere an Euch Menschen am meisten fasziniert, sind Eure sprachlichen Kompetenzen. Während Sprache bei uns einfach der Verständigung dient, könnt Ihr sie viel differenzierter einsetzen. Zwar könnt auch Ihr Menschen Euch mittels Sprache verständigen, doch das ist eher die Ausnahme. In der Regel setzt Ihr die Sprache ein, um aneinander vorbeizureden. Oder um gar nicht erst wirklich miteinander reden zu müssen.

Dass es Männlein und Weiblein gibt, ist für uns nichtmenschlichen Tiere eine der schönsten Tatsachen des Lebens. Aber für Euch muss es natürlich mehr sein: Die Begrenzung auf nur 2 Geschlechter sei „unwissenschaftlich, menschenverachtend und queer- und transfeindlich“ - meint der "Arbeitskreis kritischer Jurist*innen an der Humboldt Uni Berlin" und verbietet Andersdenkenden mit dieser *Sprachregelung* das Wort. Was etwa eine Biologin dazu zu sagen hat – will man gar nicht erst anhören.

Um eine*n Andersdenkende*n erst gar nicht mehr anhören zu müssen, spricht man ihm/ihr/div. im Voraus Kompetenz, political correctness und guten Willen ab: nicht dialogfähig, verschwurbelt! Und Verschwörungsideologen sind alle, die Ram(m)stein nicht nur für eine Heavy Metal Band halten. Die haben ein Anliegen? Die nehmen gar ihre demokratischen Rechte auf Meinungsäußerung wahr, auf eigene Kosten und ohne staatliche Förderungspamperung? Ja wie verschwurbeltverschwohren sind die denn? Drewermann spricht, Moderator war schon auf einer Impfgegnerdemo?

Und dort waren auch ein paar Rechte? Na also: Querfront! Demokratiefeinde! Russlands fünfte Kolonne! Nein, keine Angst, nicht alles O-Ton Tagesschau, die 5.Kolonne war von Graf Lambsdorf. Und Querfront doch „nur“ das Zentrum Liberale Moderne 1)? Oder diffundiert das halt von den transatlantischen Denkanzern - „thinktanks“ – direkt in die neoliberalmoderne Medienlandschaft? Kann multiperspektivisches Sehen und Denken aus dem Sehschlitz des Panzers gelingen? Oder ist der schon längst abgefahren – Richtung Moskau? (Spritverbrauch je nach Gelände 100-500 Liter auf 100 km)

Interessant ja, wo das Sprachrohr der grün-liberalen Koalitionäre ²⁾ den politischen Gegner verortet: CDU, SPD? Fehlanzeige, da kann und will doch jeder mit jedem, wenn's um Macht und Geld geht. Als Gegner wird die kritische Öffentlichkeit identifiziert, unabhängige Medien etwa wie die Nachdenkseiten ³⁾. Nicht kontrollierbar, keine Seilschaften des Bilderberg-Clubs, der Atlantikbrücke, fern von München und Davos. Wer sich dem Projekt einer (neo-)liberalen Moderne (incl. LBGTQXYZ und Turbokapitabellizismus) widersetzt oder auch nur Kritik äußert, dem wird „diktaturaffiner Putinismus“ unterstellt, er wird der „radikalen Systemopposition“ überführt. Und als antiliberal gilt schon, wer meint, „der Natur wohne ein Geheimnis inne“. So machen sie aus der *Waldrappen* Wald eine Ware!

Es ist allseits bekannt: In jedem Krieg stirbt die Wahrheit zuerst. Der Ukrainekrieg darf auf Seiten des Angreifers



Foto: HP Walter

Im Alten Ägypten galt der Waldrapp als Lichtbringer und Verkörperung des menschlichen Geistes – und als Totenvogel, in dessen Gestalt die Verstorbenen in den Himmel aufzuziehen und zu einem Stern wurden. In Deutschland und weiten Teilen Europas war er als Delikatesse geschätzt; während des 30jährigen Krieges wurde er ausgerottet. Erst in unserem Jahrhundert begann seine Wiederansiedlung in Europa, seit 2017 auch in Heiligenberg und Überlingen.

Die Waldrappdame Vivienne ist das Maskottchen unseres Vereins und bereichert unseren Newsletter mit ihrer Kolumne.

erst gar nicht Krieg genannt werden. Und hier in Deutschland muss „Putins Krieg“ erhalten als Begründung für explodierende Strom- und Gaspreise, Verteuerung von Nudeln und Butter. Nicht Spekulanten und Übergewinne, keine verfehlte Preispolitik, und schon gar nicht die sakrosankten Sanktionen sollen als Ursache erkannt werden ⁴⁾, sondern „Putin ist Schuld“. Ist jemand anderer Meinung? Russlands fünfte Kolonne! Kritik von links und rechts? Querfront! Systemopposition!

„Freiheit nur für die Anhänger der Regierung... ist keine Freiheit. Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden“. Das schrieb die deutsche Kommunistin Rosa Luxemburg vor mehr als 100 Jahren. Über Lenins Russland. Gilt aber überall, auch in Ampel-Deutschland.

1) www.libmod.de

2) Libmod versteht sich als überparteilich; in seinen Gremien sind (Ex-)Funktionsträger und Anhänger von Grünen und FDP jedoch überrepräsentiert, und natürlich sind auch Honoratioren ihres großen Bruders USA mit dabei.

3) www.nachdenkseiten.de

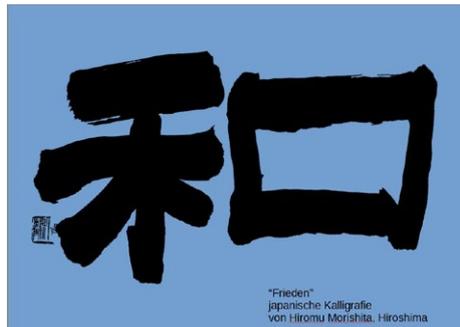
4) Genau das haben etwa die Nachdenkseiten analysiert.

Bodenseeregion gegen Atomwaffen: Flaggentag der Mayors for Peace

Hiroshima/Nagasaki-Gedenktage in Lindau – Überlingen – Konstanz - Radolfzell

Am Bodensee fanden am 8. Juli und am 6. und 9. August gleich eine ganze Reihe von Veranstaltungen für das Verbot von Atomwaffen und eine Erinnerung an die US-amerikanischen Bombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki statt. Im Mittelpunkt der Appelle stand der Atomwaffen-Verbotsvertrag der Vereinten Nationen, der im Januar 2021 mit der Ratifizierung durch den 50. Mitgliedsstaat der Vereinten Nationen in Kraft getreten ist. Seither gelten diese Massenvernichtungswaffen (1945 starben über 200 000 Menschen und wurden mehrere Hunderttausend schwer verletzt, viele leiden bis heute unter den körperlichen und seelischen Krankheitsfolgen) als völkerrechtswidrig. Inzwischen haben über 80 Staaten den Vertrag unterschrieben bzw. ratifiziert.

Deutschland hält weiterhin an der nuklearen Teilhabe und Abschreckungsstrategie der NATO durch Atomwaffen fest und lässt die Lagerung US-amerikanischer Atomsprenköpfe auf deutschem Boden in Büchel zu. Immerhin hat Deutschland im Juni an der 1. Staatenkonferenz des AVV in Wien als Beobachter teilgenommen. Darüber wurde jedoch kaum in den Medien berichtet. Angesichts der Konfrontation von Atomwaffenstaaten im Ukrainekrieg ist das Risiko der atomaren (Selbst-)Vernichtung wieder besonders hoch. Die "Doomsday Clock" steht derzeit auf 100 Sekunden vor Mit-



ternacht. Am sichersten war die Welt 1991: Damals stand die Uhr auf 17 Minuten vor Mitternacht.

Vielen Bankkunden ist nicht bekannt, dass sie über ihre Bankeinlagen Forschung, Produktion und Betrieb von Atomwaffen fördern – fragen Sie ihr Finanzinstitut nach deren ethischen

Richtlinien und Nachhaltigkeitskriterien, auch in Bezug auf fossile Energien. Fordern Sie Ihre Kommune auf, den Mayors for Peace beizutreten und den ICAN-Städteappell gegen Atomwaffen zu unterzeichnen! Bürgermeister sind für den Schutz ihrer Bevölkerung verantwortlich.



Ausstellung FRIEDENSKLIMA! – Eröffnung in Heidelberg

In einem ehrwürdigen Rahmen wurde am 5. August im Benediktinerkloster Stift Neuburg die Ausstellung **FRIEDENSKLIMA! 17 Ziele für Gerechtigkeit und Frieden** eröffnet. Die „Bewahrung der Schöpfung“ nannte Prior Pater Benedikt Pahl in seiner Ansprache als einen der Gründe, das Klostergelände für eine gesellschaftspolitische Ausstellung zu öffnen. Brigitte und Joachim Uhl vom Verein Friedenstaube Heidelberg e.V. hatten die Ausstellung vor einem Jahr auf der Gartenschau in Lindau gesehen und waren begeistert über die kompakte sowie lebendige Präsentation der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele mit dem Schwerpunkt Frieden, dass sie sie unbedingt nach Heidelberg holen wollten. Joachim Uhl konnte seinen Erfolg selbst nicht mehr erleben, sein Bruder Rainer, der das Projekt stark unterstützte, erinnerte in seiner Rede an ihn. Mit viel Einsatz haben Frank Althoff und Ingeborg Müller vom Vorstand der Friedenstaube die umfangreiche Organisation und den Transport nach Heidelberg vollbracht. Denise Reichler und Achim Grögeder gaben in ihren Beiträgen zur Eröffnung Impulse für Nachhaltigkeit ‚vor der eigenen Haustüre‘, zum Beispiel, ob das eigene Geld auf der Bank Rüstung oder fossile Energien finanziert, ob das Finanzinstitut Transparenz über seine Anlagekriterien bietet und sich an ethische Richtlinien hält.

Vier Kolleg*innen vom Friedensbündnis Mannheim warfen schon einmal einen Blick auf die Ausstellung - sie wollen FRIEDENSKLIMA! nächstes Jahr auf die Bundesgartenschau in Mannheim bringen. Davor wird die Ausstellung in Neu-



Ulm, in Tettngang, Aalen und Bregenz und bei einzelnen Veranstaltungen in der Bodenseeregion zu sehen sein. Sie kann in der Originalversion oder als 20-teilige Rollup-Variante über die Lokale Agenda der Stadt Lindau oder die Friedensregion ausgeliehen werden.

Weitere Infos:
www.friedenstaube-hd.de



Jahresausflug des Vereins zu den Friedensstationen in Appenzell (CH)

Die Friedensregion Bodensee e.V. trifft sich regelmäßig monatlich zu einem Arbeitstreffen. Statt einer vollen Tagesordnung begab sich die Gruppe im August auf eine Wanderung. So haben wir in der Vergangenheit bereits den Friedensweg von der Lindauer Insel zu den Friedensräumen und anderes gemacht.

Dieses Jahr führte uns der Weg zu den **Appenzeller Friedensstationen- Wege zur Humanität** von Walzenhausen nach Heiden im schweizerischen Appenzell. Der Präsident des Vereins Pius Süess stellte uns die Persönlichkeiten der einzelnen Stationen auf dem Weg vor und erläuterte uns, wie sie sich selbstlos und mutig für Menschen in großer Not eingesetzt haben. Insgesamt 10 Leute



Henri Dunant, Humanist und Visionär des Roten Kreuzes, ist sicherlich die bekannteste in der Reihe von Persönlichkeiten auf den Friedensstationen. Beim Henri-Dunant-Museum in Heiden befindet sich die Nagasakiglocke, bei der traditionell am 9. August die Peace-Bell-Gedenkfeier zum **Atombombenabwurf auf Nagasaki** abgehalten wird. Dort fand unser diesjähriger Ausflug seinen Abschluss.



Nagasaki-Glocke am Henri-Dunant-Museum in Heiden

www.friedens-stationen.ch/



Darunter Jakob Künzler, der Vater der Armenier, Paul Vogt, der Flüchtlingspfarrer, Margrit Besmer und Willi Kobe, die sich gemeinsam für Frieden und Menschenrechte engagierten sowie der Karikaturist Karl „Bö“ Böckli, dessen Karikaturen in der Zeitschrift Nebelspalter legendär sind.

Die Wanderung bot neben vielem Wissenswerten und wunderbaren Ausblicken über den Bodensee reichlich

Gelegenheit für persönlichen Austausch und Gespräche über Friedenthemen. Unterwegs lud uns Pius Süess in seinen herrlichen Garten zu einer ausgiebigen Rast ein.





Ein Symptom unserer Zeit: Egalismus

von Sandra Schoch

Diese Tage, diese Zeiten sind seltsam.

Kommt euch das auch manchmal in den Sinn?

Manchmal wenn ich all die Zeitungsberichte gelesen habe kommt ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit: Wie soll all dieser Egalismus beendet werden und wohin wird er die Menschheit führen?

Ja, ich habe gerade ein neues Wort gelernt.

Egalismus steht für:

Es ist mir egal, ich kann das eh nicht ändern.

Ich will keine Verzichtsdebatten.

Ich will das nicht wissen, denn Wissen belastet mich nur, macht mir Sorgen.

Ich will das nicht verändern müssen. Sollen doch zuerst die anderen was machen.

Der Egalismus führt auch gerne Debatten, wieso es einfach nicht möglich ist unsere Selbstzerstörung zu stoppen. Da findet er viele Argumente. Beruft sich auf seinen Hausverstand, ignoriert wissenschaftliche Fakten und will es möglichst so weiterlaufen lassen.

Ist eh schon egal, geht eh nur mehr 30 Jahre bis zum Ende der Erde.

Manchmal.

Manchmal fühle ich mich umgeben von Egalist:innen.

Und dann.

Dann gehe ich kurz einkaufen, das Öl ist aus.

Das Salatöl ist aus.

Ach egal, halt das Öl.

Da ruft mir eine Stimme nach:

“Sandra! Hallo! Sandra!”

Ich drehe mich um, muss das Gesicht erst langsam fokussieren und erkenne eine junge bedeckte Frau.

“Sandra, ich freue mich so Dich zu treffen.

Ich habe jetzt einen Job!

Ich habe die Nostrifizierung geschafft und ich arbeite jetzt in einem Labor!

Ich bin Dir so dankbar.“ sprudelt es heraus.

Ich sehe wohl immer noch etwas überfordert aus.

Die junge Frau setzt nach:

“Wir kennen uns von den Deutschkursabschlussfeiern und von Deinen Deutschcafebesuchen. Ich bin Dir so dankbar. Du hast so viel für uns getan.“

Jetzt kann ich die junge Frau zuordnen, aber es beschämt mich was sie sagt.

Wirklich was getan habe ich nicht.

Ich habe mich damals über ihren Deutschabschluss gefreut, ihr das Zertifikat überreicht und versucht mit den deutschlernenden Frauen über das Frauencafe in Kontakt zu bleiben.

Ehrenamtliche machen dort die Hauptarbeit, die Stadt ermöglicht nur den Rahmen. Der Deutschkurs der Stadt wird von einer Mitarbeiterin der Stadt geführt, ihre Schüler:innen sind immer sehr begeistert und auch ich schätze sie sehr für ihre Art und ihre Arbeit.

Aber sie freut sich so echt über das ganze Gesicht, dass ich ihre Freude nur auf mich überspringen lassen kann.

Auf dem Heimweg denke ich noch nochmal über den Egalismus dieser Zeit nach und muss feststellen:

Es ist nicht egal, wenn wir alle manchmal auch nur kleine Dinge tun.

Es ist nicht egal, wenn wir uns nur auch Zeit für Begegnung nehmen.

Es ist nicht egal, wenn wir uns neue Hoffnung für unsere Arbeit aus kurzen Momenten ziehen.

Egalismus - Du kannst mich mal, Du bist mir ab sofort wieder egal.

Aktuelles

► Die Ukraine solle den Krieg gewinnen, so tönt es in Deutschland. Was aber, wenn dieses Ziel völlig unrealistisch ist, gibt Jakob Augstein in der Wochenzeitung Freitag zu bedenken

Es gab mal eine Zeit, in der Wehrkraftzersetzung als schwere Straftat galt, die mit dem Tod bestraft wurde. Das liegt schon lange zurück. Aber, immerhin, wer heute die Fortsetzung des Krieges in der Ukraine infrage stellt und am Sieg der ruhmreichen ukrainischen Truppen zweifelt, der wird zwar nicht erschossen, dafür aber mit Nazivergleichen nicht unter 1938 bestraft:

<https://www.freitag.de/autoren/jaugstein/krieg-und-frieden-in-der-ukraine-tapferkeit-vor-dem-freund>

► Ein weiterer wichtiger Beitrag zum Ukraine-Krieg vom Konfliktforscher Friedrich Glasl, Wien:

<https://www.youtube.com/watch?v=qOXmlyY4LAc>

► Neue Narrative für den Krieg

In einer Handreichung an staatstreue Medien gibt die russische Regierung vor, wie über den Krieg in der Ukraine berichtet werden soll. Das Ziel sind neue Narrative für den Krieg:

<https://taz.de/Staatstreue-Medien-in-Russland/!5868070/>

► Krieg im Jemen

Dr. Said Al Dailami wurde im Jemen geboren, floh mit seiner Familie nach Deutschland, wurde Bundeswehroffizier und Staatswissenschaftler. Heute sieht er sich als Brückenbauer zwischen Europa und dem arabischen Raum. Norbert Joa auf Bayern 2 im Gespräch mit dem Islamwissenschaftler:

<https://www.br.de/radio/live/bayern2/programm/2022-08-09/3260898/#:~:text=Gast%3A%20Dr.%20Said%20AlDailami,-,%2C,-Islamwissenschaftler>

► Afghanistan ein Jahr nach der Machtübernahme der Taliban

Ein Jahr nach der Taliban-Machtübernahme ist die humanitäre Lage in Afghanistan schlimmer denn je. Der Leiter des Büros von Caritas International in Kabul Stefan Recker erklärt Im Interview warum:

<https://www.caritas-international.de/blog/afghanistan-ein-jahr-nach-taliban-machtuebernahme>

► Afghanistan zwischen Hoffnung und Scheitern

Der Autor unseres aktuellen Buchtipps gab im Rundfunk ein



gezüchtet in der Lindauer Dahlienschau, getauft anlässlich der 10. Weltkonferenz der Religions for Peace von der Friedensregion-Bodensee.de

Die **Flame of Peace**, eine Züchtung der Lindauer Dahlienschau, kann aktuell täglich im Original bewundert werden: www.dahlienschau-lindau.de

ausführliches Interview, das unter folgendem Link zu hören ist: <https://www.br.de/nachrichten/kultur/sackgasse-afghanistan-das-reportagebuch-am-ende-der-strasse,TEExtXAR>

► Das Trauerspiel von Afghanistan von Theodor Fontane, gelesen von Otto Sander

Schon die Engländer haben in Afghanistan drei Kriege geführt und alle verloren. Über einen dieser Kriege hat der Dichter Theodor Fontane ein Gedicht geschrieben:

https://www.youtube.com/watch?v=efEy_OEdtiQ&ab_channel=MrFabsiche

► Werden Kriege wieder normal?

Werden Kriege wieder normal? Wir leben nicht mehr in der Welt, in der wir glaubten zu leben. Und in der neuen wird es wahrscheinlich mehr Gewalt geben. Peter Unfried, Chefreporter der taz, hinterfragt in seiner Kolumne alte Gewissheiten:

<https://taz.de/Alte-Gewissheiten-neu-hinterfragt/!5868455/>

► Friedensfragen mit Clemens Ronnefeldt

Seit Januar 2019 präsentiert der Friedensreferent des Versöhnungsbundes Clemens Ronnefeldt jeweils mittwochs um 20.30 Uhr die Sendung "Friedensfragen". Um diese Zeit kann man sie auch in einem Live-Chat kommentieren. Anschließend sind die Folgen dauerhaft zu sehen.

Den Sinn dieser Reihe (und die Arbeit des Versöhnungsbundes) beschreibt ein Interview von Franz Alt mit Clemens Ronnefeldt. (abrufbar auf you tube): <https://www.youtube.com/watch?v=qn7EzE5YVFI&feature=youtu.be.>



► **Newsletter von Clemens Ronnefeldt:**
Mail an C.Ronnefeldt@t-online.de genügt.

► **Das Lebenshaus Schwäbische Alb e.V. bringt regelmäßig lesens- und empfehlenswerte Newsletter heraus, die aktuelle Ausgabe findet sich unter:**
<https://mailchi.mp/a8b558dcdce1/lebenshaus-newsletter-vom-10072022?e=9fa5aca7a9>

► **Schon lange nicht mehr stand die Friedensbewegung vor so großen Herausforderungen wie seit Beginn des Ukraine-Krieges und der darauf von Bundeskanzler Olaf Scholz verkündeten „Zeitenwende“**

Das Geld fürs Militär fließt und fließt. 100 Milliarden Euro und mehr versprechen uns Sicherheit. Doch dies wird nur dazu beitragen, dass sich die Rüstungsspirale weiterdreht und zukünftig der Gesellschaft Geld für zivile Investitionen fehlen wird. Was macht das mit der Friedensbewegung? Was sind die friedenspolitischen Alternativen zur aktuellen Eskalationspolitik? Was sind die Auswirkungen des Ukraine-Krieges? Auf diese und weitere Fragen versucht die kommende Ausgabe des FriedensForums Antworten zu finden. Probeheft gratis anfordern unter:
<https://www.friedenskooperative.de/friedensforum/probeheft#block-nodeblock-16956>

► **ai fordert: Die Behörden in den USA müssen alle Anklagepunkte gegen Julian Assange fallen lassen**
Die Behörden in den USA müssen endlich alle Anklagepunkte gegen Julian Assange fallen lassen, die sich auf seine Arbeit mit WikiLeaks beziehen. Die USA haben Assange jahrelang unnachgiebig verfolgt – das ist ein Angriff auf das Recht auf

freie Meinungsäußerung!

Hier geht es zur Mitunterzeichnung der ai-Petition:
https://www.amnesty.de/mitmachen/petition/vereinigte-staaten-von-amerika-usa-muessen-anklage-gegen-julian-assange-fallen?etcc_med=Newsletter&etcc_cmp=Julian-Assange&etcc_ctv=Julian-Assange-darf-nicht-ausgeliefert-werden&etcc_var=Aktions-NL&the=Grossbritannien-USA&dat=KW25

► **Dürre in Europa – die Katastrophe ist hausgemacht**

Europas Wälder brennen, die Ernte verdorrt. Nach drei Jahren mit extremer Trockenheit und Hitzesommern ist der Boden in vielen Regionen Europas metertief ausgetrocknet. Die Dokumentation geht anhand von Beispielen in Deutschland, Frankreich, Spanien und Rumänien der Frage nach, wie weit diese Katastrophe jenseits des Klimawandels selbst verschuldet ist.
<https://www.ardmediathek.de/video/arte/duerre-in-europa-die-katastrophe-ist-hausgemacht/arte/Y3JpZDovL2FydGUudHYvdmlkZW9zLzA5OTc3Ni0wMDAtQQ>

► **Auf dem Trockenen - Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten**

Die Methoden großer Mineralwasser-Unternehmen stehen schon länger in der Kritik: In weit entfernten Ländern werden Ressourcen ausgebeutet. Doch auch vor unserer Haustür wird das "blaue Gold" nun knapp. Die Doku enthüllt, wie dreist Unternehmen politische Entscheidungen beeinflussen, wie sich Bewohner:innen dagegen wehren und welche irreversiblen Schäden bereits entstanden sind.
<https://www.arte.tv/de/videos/099777-000-A/auf-dem-trockenen/>

Schweigekreis für Klimaschutz, Frieden und Gerechtigkeit in Lindau:

jeden Freitag von 17 - 17.30 Uhr vor dem Alten Rathaus.
Teilnahme für jede*n möglich.



Schweigekreis für Frieden in der Ukraine in Bregenz

jeden 2. Donnerstag von 18 - 18.30 Uhr am Kornmarktplatz in Bregenz

Teilnahme für jede*n möglich.

SCHWEIGEKREIS FÜR DEN FRIEDEN

Wir schweigen für den Frieden in der Ukraine und setzen ein Zeichen für ein friedliches Miteinander. Wir fordern einen sofortigen Stopp des Krieges und fordern ein verantwortungsvolles Handeln.

- Wann: ab dem 07.04. jeden 2. Donnerstag
- Wo: Kornmarktplatz in Bregenz
- Uhrzeit: 18:00 - 18:30 Uhr

Es laden ein:

Schweigen für Frieden, Klima und Gerechtigkeit. Mahnen, mitfühlen, sich besinnen, sich verbinden, Kraft schöpfen in Konstanz

Mittwochs
18.00 - 18.15 Uhr
Lutherplatz



Termine 2022 regional und überregional

- 1. September
Antikriegstag Friedrichshafen
18 Uhr Antoniusplatz
- 2. September
Warfree Sardinien: Friedenswirtschaft statt Rüstungsproduktion 19 Uhr Auferstehungskirche in Überlingen
- 17. September
UNO-Weltfriedenstag in St.Gallen
14.15 Uhr: Abmarsch zum Grüningerplatz,
dort Kundgebung ab 15:00 Uhr:
**Schluss mit den Kriegen in der Ukraine und
in Nordirak/Nordsyrien,
Friedensverhandlungen jetzt!**
www.frieden-ostschweiz.ch
- 21. September
UNO-Weltfriedenstag: Kunstaktion Frieden beginnt jetzt!
Rüstungsexportkontrollgesetz Jetzt! Friedensräume und
Friedensregion in Lindau, Hafensperrpromenade von 11-14 Uhr
- 21. September
Eröffnung der Ausstellung FRIEDENSKLIMA! in Bregenz
- 7./8./9.Oktober
Friede auf Erden? Musikalisch-literarisches Konzert.
7.10. in Lindau St.Stephan, Friedensräume und FRB
8.10. in Kressbronn;
9.10. in Überlingen
- 21./22. Oktober
AWC – Weltbürger-Tagung in Überlingen, AWC und FRB
- 23. November
Friedvoller Umgang mit Mensch und Natur.
Kulturraum Eulenspiegel Wasserburg

Monatliche Termine 2022 des AK Friedensregion Bodensee
in Überlingen, Paul-Gerhardt-Haus, Jasminweg 19,
12.9. (18 h); 10.10. (17:30 h); 14.11. (18 h); 12.12. (17:30 h)
Gäste und Interessent*innen sind willkommen -
bitte bei christian.s.harms@gmx.de anmelden

Schweigekreis für Frieden, Gemeinwohl und Klimaschutz
in Lindau: jeden Freitag von 17 - 17.30 Uhr vor dem
Alten Rathaus. Teilnahme für jede*n möglich.

Schweigekreis für Frieden in der Ukraine am Kornmarkt-
platz in Bregenz:
jeden 2. Donnerstag von 18 – 18.30 Uhr

**Schweigen für Frieden, Klima und Gerechtigkeit. Mahnen,
mitfühlen, sich besinnen, sich verbinden, Kraft schöpfen
in Konstanz**
Mittwochs 18.00 - 18.15 Uhr. Lutherplatz

IMPRESSUM

Der Newsletter wird herausgegeben von der Friedensregion Bodensee e.V.,
Redaktion Martina Heise M.A. (ViSdP)

- **Internet:** www.friedensregion-bodensee.de
- **E-Mail:** frb.newsletter@gmail.com
- **Facebook:** www.facebook.com/groups/1375301249210262/
- **Instagram:** www.instagram.com/friedensregionbodensee/

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie uns bitte
eine Mail an die oben angegebene Adresse.

Anregungen und Kritik sind gleichermaßen willkommen.

Wir verweisen auf die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) auf
unserer Homepage. Ihre Mailadresse verwenden wir ausschließlich
zum internen Gebrauch.

Gestaltung: Andrea Künst, info@mediashape.de

Fotos: FRB, Ursula Binzenhöfer, Frieder Fahrbach, Martina Heise, Martina
Knappert-Hiese, Jana Koch, soweit nicht anders angegeben

Dem FRB-Vorstand gehören an:

Jürgen Dornis Vorstand Schatzmeister, AK schulische
Friedensbildung, Redaktionsteam NL

Brigitte Ehrich Fachbeirätin, AK Friedensbildung,
Moderation und Prozessbegleitung

Frieder Fahrbach Vorstand, Redaktionsteam NL,
FRIEDENSKLIMA!, Bodensee-Friedensweg

Christian Harms Vorstand Schriftführer, Kontakt zu
IPPNW

Claus Kittsteiner Fachbeirat, Militär und Klima,
Geflüchtete Lesbos

Martina Knappert-Hiese Fachbeirätin, Netzwerk
Friedensbildung

Bernd Wipper Vorstand, Bodensee-Friedensweg,
„Sicherheit neu denken“, Rüstung, Kontakt zu DFG-VK
und zu Kirchen

Assoziiert:

Martina Heise FRIEDENSKLIMA! Redaktion Newsletter
Hans Steisslinger und Ursula Binzenhöfer